

2.401  
km Touren  
in diesem HeftGPS-DATEN  
zu den Touren

## REGENSCHUTZ

Test: Tourenjacken mit  
Taschen & Kapuze s. 82

## GIPFEL DER GENÜSSE

Bergtouren für  
Trekkingradler s. 16

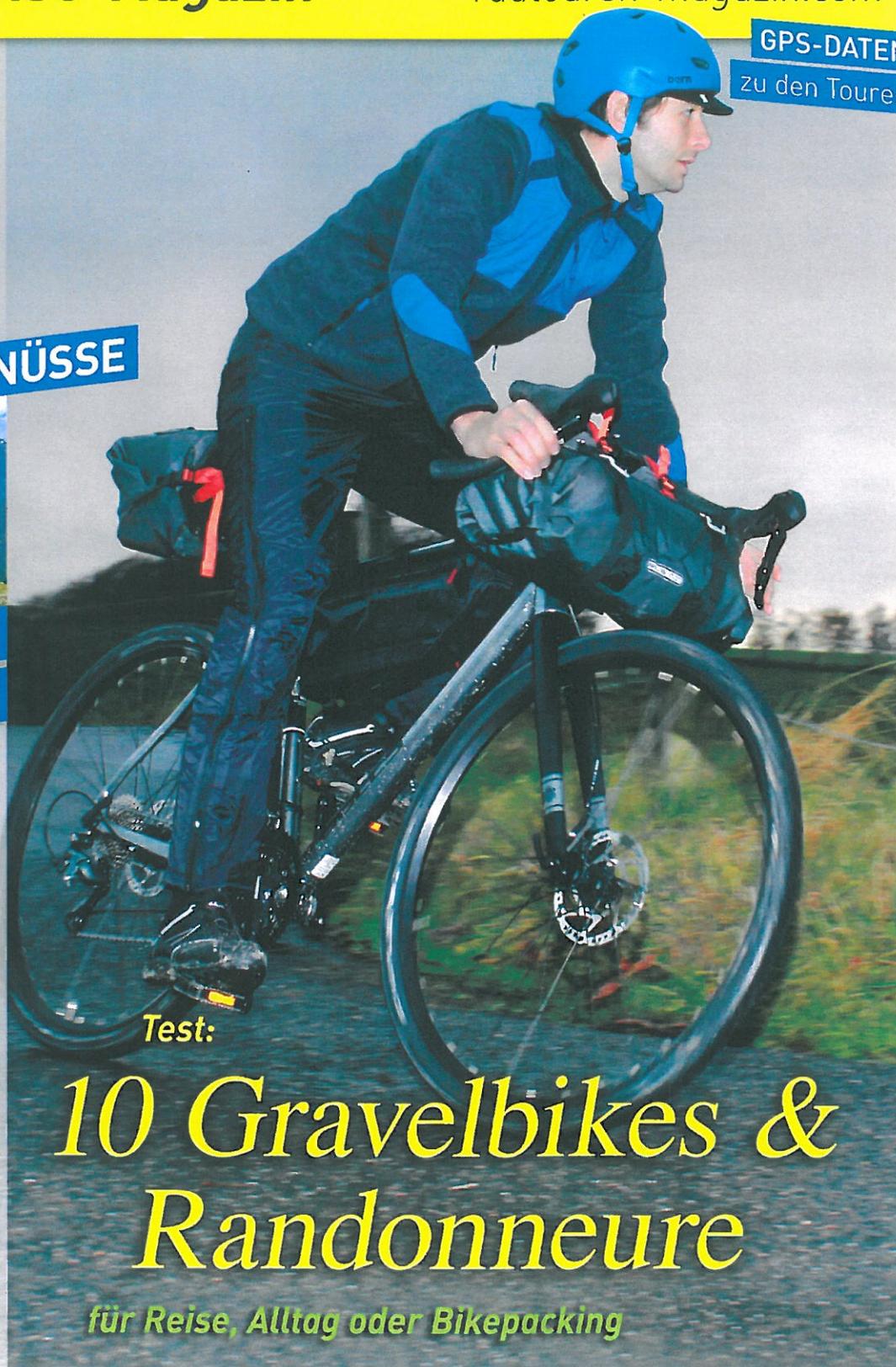
## LUTHER AUF DER SPUR

Reformation auf  
500 Kilometern s. 74

## MARKGRÄFLER- LAND

Wege zum Wein s. 88

## AARE-RADWEG

Schweizer Panoramen  
für Bequeme s. 58**KAUFBERATUNG:** Alles über Ledersättel & Pflegetipps s. 68

Test:

# 10 Gravelbikes & Randonneure

für Reise, Alltag oder Bikepacking





*Der Kootenay River fließt neben dem Highway 93 durch den gleichnamigen Nationalpark. Im Hintergrund sind die Ausläufer des Mount Assiniboine zu sehen.*

---

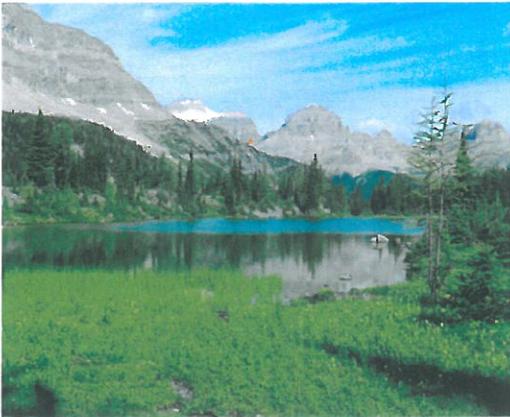
Berge XXL

# Rocky Mountains mit dem Fahrrad

Thomas Widerin nahm mit seinem Reiserad die fast 8.000 km von Whitehorse im Yukon bis nach Miami Beach in Florida in Angriff. Dabei musste er im ersten Drittel der Strecke so manche Bergstrecke bewältigen.

---

Text & Fotos: Thomas Widerin



Einer der vielen naturbelassenen Seen im Kootenay Nationalpark nahe des Highway 93.

**W**er mit seinem Fahrrad vom kühlen Norden in Kanada Richtung warmes Florida radeln möchte, darf sich ab dem zentralen Nordamerika auf Weite, Wärme und später sogar auf feinen Meeresduft freuen. Vorerst heißt es aber: Viel bergauf, viel bergab. Strampeln und Staunen in den Bergen.

### ENTLANG DES ALASKA HIGHWAY HINEIN IN DIE BERGE

Die 2.237 Kilometer Alaska Highway zwischen Delta Junction in Alaska und Dawson Creek in British Columbia gehören zum Eindrucksvollsten, das man als Radfahrer erleben kann. Die wilde Landschaft, Einsamkeit, der ständige Wetterwechsel und das raue Klima sind ebenso gewaltig wie der Straßenverlauf und die Tierwelt. Wer von Whitehorse, der Hauptstadt des subarktischen Yukon, in südöstliche Richtung radelt, spürt bereits die nördlichen Ausläufer der Rocky Mountains. Hier bin ich dem ständigen Auf und Ab des legendären, 1942 von tausenden Armeeinghörigen in die Wildnis geschlagenen Highways ausgesetzt. Als Radfahrer kann man hier die Freiheit genießen. Denn es gibt, abgesehen von den übergroßen Trucks, deren Fahrer aber sehr radfahrerfreundlich sind, nur selten Verkehr. Zu beachten ist jedoch die begrenzte Nachschubmöglichkeit denn die Entfernungen zwischen den einzelnen Orten oder Gas Stations sind für den Radler zum Teil doch sehr heftig.

### DIE ROCKIES: GROSS UND MÄCHTIG, ABER „RADFAHRERFREUNDLICH“

Während in Mitteleuropa die Straßen auf verschiedenen Alpenpässen meist sehr steil angelegt sind, gilt für die Rocky Mountains in Kanada und der nordwestlichen USA: viele lange Anstiege, dafür selten Steigungen mit mehr als 8 bis 10 %. Fast lückenlos finde ich Shoulders, also breite Sei-

tenstreifen, auf denen ich sicher radeln kann. Bis auf wenige Ausnahmen schlängeln sich die Straßen „radfahrerfreundlich“ bergwärts, immer im Einklang mit der Natur. Zwischen Dawson Creek und dem etwa 450 km weiter südlich gelegenen Jasper gibt es sogar einige Abschnitte, auf denen man sich aufgrund der flachen Streckenführung durch einsame Waldgegenden ein wenig erholen kann. Dies ist auch notwendig, denn bereits einige Radfahrstunden vor Jasper sieht man die Berge immer mächtiger vor sich. Nun werden die Rocky Mountains ihrem Namen wirklich gerecht. Die Anstiege werden nicht nur stetig steiler, sondern mit der Höhe sinkt auch die Temperatur. Auch im Sommer ist es hier ratsam, warme Radbekleidung dabei zu haben.

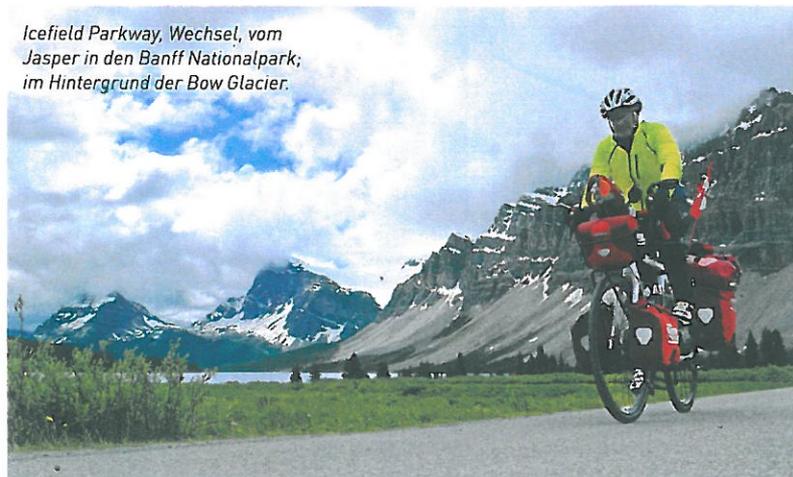
### TRAUMSTRASSE ICEFIELDS PARKWAY

Während Radreisende in Nordamerika von der berühmten „Route 66“ zwischen Chicago und Los Angeles träumen, ist im westlichen Kanada der Icefields Parkway die uneingeschränkte Traumstraße Nr. 1. Die 230 km zwischen den reizvollen, aber leider in der Hochsaison meist von Touristen überfüllten Orten Jasper und Banff lassen jedes Radfahrerherz höher schlagen. Der Highway verläuft durch tiefe Täler, eindrucksvolle Gebirgs- und Waldlandschaften und man radelt sogar am Fuße verschiedener Gletscher vorbei. Die Tierwelt, allen voran die Bären, Elche und Adler, wiegen den Nachteil auf, dass hier der Verkehr aufgrund der vielen Touristen enorm ist. Egal in welche Richtung man durch die Nationalparks radelt, etwa ein Drittel der Strecke geht es zwar moderat, aber doch stetig bergauf. Wer vom hohen Norden, von Alaska und Yukon herunter kommt, fährt in östliche Richtung, der bevorzugten Strecke der Radfahrer.

### AM HIGHWAY 93 DURCH DEN KOOTENAY NATIONALPARK

Wenige Meilen vor der kleinen Stadt Banff, die 1884 vom damaligen Direktor der Pacific Rail- ▶

Icefield Parkway, Wechsel, vom Jasper in den Banff Nationalpark; im Hintergrund der Bow Glacier.



### INFOS

#### Anreise:

Einziger Direktflug Frankfurt-Whitehorse mit „Condor“ (condor.com). Ansonsten große Auswahl nach und von Calgary.

#### Reisezeit:

Ratsam nur Ende Mai bis maximal Mitte September. Vorher und nachher sehr kühl und sogar Schneefall möglich.

#### Bekleidung und Ausrüstung:

Reiserad mit möglichst pannensicherer Bereifung. Radbekleidung für alle Wetterlagen. Wichtig sind Oberteile aus windundurchlässigem Material, gute Regenüberbekleidung, Radmützen, lange Handschuhe und warme Unterwäsche (vor allem für die Nacht). Wer hauptsächlich campst: warmer Schlafsack auch im Sommer. Unbedingt wasserdichte Radtaschen (z.B. von Ortlieb).



Hinein in die Ausläufer der Rocky Mountains auf dem Alaska Highway, südöstlich von Whitehorse.



## ROCKY MOUNTAINS

## Infos

**Karten/Informationen:**

Alles Wichtige über Alaska, Yukon und Teile des westlichen Kanada erfährt man in der jährlich aktualisierten, ca 500 Seiten dicken „Milepost“ (themilepost.com). Einfach die passenden Seiten entfernen und mitnehmen. Weitere Straßenkarten von RandMcNally (randmcnally.com). Sonstige nützliche Infos: alaskausa.de, travelyukon.de, kanada-entdecken.net

**Spezielle Tipps:**

Aufgrund der großen Distanzen zwischen den einzelnen Orten entlang des Alaska Highway muss hinsichtlich Nachschubmöglichkeiten gut geplant werden. Trinken aus fließendem Gewässer ist aufgrund des Giardia-Erregers nur nach Abkochen oder speziellem Filtern möglich. Mittel gegen die Moskitos erst direkt vor Ort kaufen. Unverzichtbar: Bärenspray, Erste-Hilfe-Ausrüstung und diverse Notfallmedikamente. Für den absoluten Notfall: Notsender mit Standortbestimmung (z.B. „inReach Explorer“ von Delorme delorme.com).



Schwarzbär direkt neben dem Alaska Highway in der Nähe von Watson Lake.



Wilde Bergziegen in den Rocky Mountains im Jasper Nationalpark.

► way seinen Namen erhielt, muss ich mich entscheiden: Entweder ich radele geradeaus weiter, bis zum noch knapp 100 km entfernten Calgary, oder schwenke nach rechts, Richtung Süden. Als Naturliebhaber wähle ich die zweite Variante. Entlang des Highway 93 geht es 95 km durch den traumhaften Kootenay Nationalpark. Nach dem 1651 Meter hohen Vermilion Pass, der auch mit einem voll gepackten Fahrrad gut zu bewältigen ist, zieht sich der Kootenay Parkway entlang des gleichnamigen Rivers durch das Iron Gate bis nach Radium Hot Springs. Selten habe ich ein so schönes, naturbelastenes Tal gesehen. Die dortigen Wälder, der Kootenay und Columbia River lassen mich während der gesamten Fahrt staunen. Radium Hot Springs, eine kleine Holz- und Tourismusstadt, bietet sich als Endpunkt der Reise an. Hier kann man seine strapazierten Radfahrerbeine in eines der leicht radioaktiven heißen Badebecken strecken. Wer noch weitere drei Radfahrertage anhängen möchte, der folgt dem Highway 93 und wechselt im nordwestlichen Montana hinein in die USA. Nach der Grenze sind es nur mehr 120 km bis nach Whitefish, der ehemaligen Pelzhändlerstadt. Der Vorteil dieses Endpunktes: Von Radium Hot Springs bis hierher wird die Strecke immer flacher. Ein gemütliches „Ausradeln“ ist damit garantiert.

**GRIZZLIES INKLUDIERT: DU BIST IM LAND DER BÄREN**

Auf der gesamten Route, bis tief hinein nach Montana sind sie allgegenwärtig: Büffel, Bisons, Adler und vor allem die Bären. Egal ob Schwarzbär oder Braunbär – besser bekannt auch als Grizzly – man muss immer mit ihnen rechnen. Es ist ihr Land, der Radfahrer ist nur geduldeter Gast. Aber wer sich an die wichtigsten Grundregeln hält, wird keine Probleme mit diesen Raubtieren haben: Kein



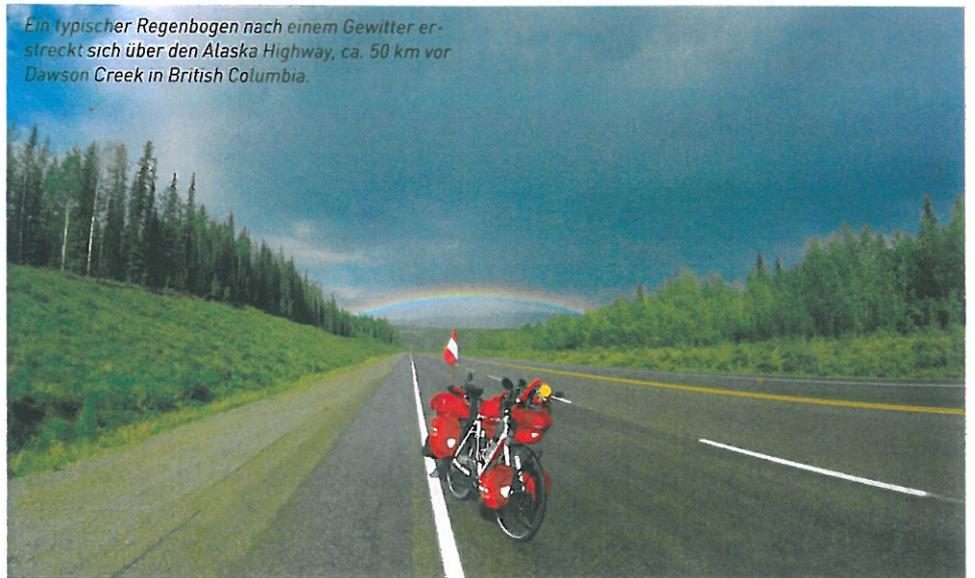
Auffahrt zum Vermilion Pass (1.680m) auf dem Highway 93. Der 93 verbindet den Banff NP mit dem Kootenay NP und führt Richtung Süden nach Radium Hot Springs.



Highway 40, auch Big Horn Highway genannt, kurz vor dem William A. Switzer Provincial Park.

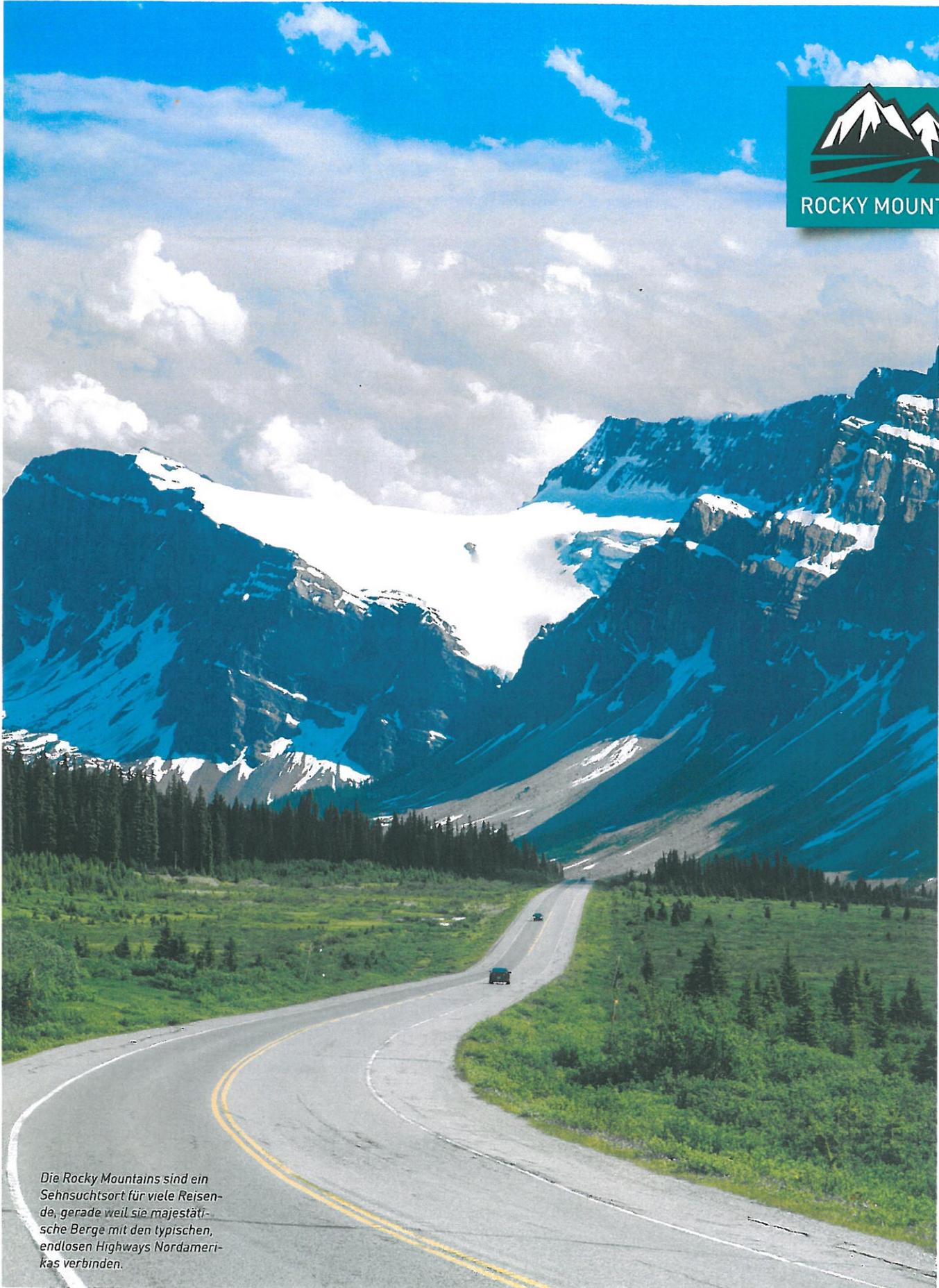
Campen direkt an Gewässern oder Tierpfaden, kein Kochen im oder vor dem Zelt und Hinaufhängen der gesamten Nahrung hoch in den Baum. Die Chance auf direkte Beobachtung ist sehr groß. Fast täglich bin ich in der Früh auf Grizzlies gestoßen, die neben dem Highway das frische Gras fressen, geriet jedoch nie in eine gefährliche Situation. —

Ein typischer Regenbogen nach einem Gewitter erstreckt sich über den Alaska Highway, ca. 50 km vor Dawson Creek in British Columbia.





ROCKY MOUNTAINS



*Die Rocky Mountains sind ein Sehnsuchtsort für viele Reisende, gerade weil sie majestätische Berge mit den typischen, endlosen Highways Nordamerikas verbinden.*